

Wahlen, Swing und Bürgerengagement – Jahresversammlung der Kreisärztekammer Dresden



Am geschichtsträchtigen 9. November 2004 fand die Jahresversammlung der Kreisärztekammer Dresden statt. Für den flotten musikalischen Auftakt-Schwung sorgte die „conference of swing“, der Jazz-Chor des Heinrich-Schütz-Konservatoriums.

In seiner Eröffnungsrede ging der Vorsitzende des Kreiskammervorstandes, Dr. Norbert Grosche, zunächst auf den 9. November als das geschichtsträchtige und ambivalente deutsche Datum ein. Gemeinsam mit dem Auditorium gedachte er der Reichspogromnacht 1938 und ihrer Opfer. Danach erinnerte er an den wohl schönsten Moment der jüngeren deutschen Geschichte – den Fall der Mauer 1989. Im anschließenden Rechenschaftsbericht umriss er den gesetzlichen Aufgabenbereich einer Kreisärztekammer und beschrieb die Arbeit der Dresdner in der vergangenen Legislaturperiode.

Im Mittelpunkt stand dabei eine gemeinsam mit dem Fachschaftsrat der Medizinischen Fakultät der TU Dresden durchgeführte Fragebogenaktion zum Thema Motivation und Berufsaussichten Dresdner Medizinstudenten, im Anschlussvortrag von Dr. Michael Nitschke vorgestellt. Die Ergebnisse werden demnächst publiziert. Eines – ideell und hoffentlich anhaltend – ist der in der gemeinsamen Arbeit geknüpfte Kontakt zu den Studenten und damit den Berufsnachfolgern. Hintergrund dieser Aktion waren der Nachwuchsmangel der Ärzteschaft besonders in Sachsen und die Frage, inwiefern auch eine Kreisärztekammer mit begrenztem Einfluss dem etwas entgegensetzen kann.

Ein weiteres Thema war die Schlichtungsfunktion der Kreisärztekammer. Von den Vorstandsmitgliedern wurden während der letz-

ten vier Jahre zahlreiche Vermittlungsgespräche zwischen Patienten und Ärzten geführt; Streitigkeiten innerhalb der Kollegenschaft mussten glücklicherweise nicht geschlichtet werden.

Weitere Aufgaben der Kreisärztekammer bestehen in der Genehmigung von Zweigpraxen, Praxisschildern etc., größere Konflikte traten dabei nicht auf. Durch die neue liberale Berufsordnung sind hier erhebliche Veränderungen zu erwarten, die diese Arbeit teilweise überflüssig machen werden.

Ebenso der Kontrolle und Genehmigung bedarf die Ausbildung der Arzthelferinnen. Hier hatte sich in den vielen Jahren ihrer Mitarbeit besonders das scheidende Vorstandsmitglied Rosemarie Haas verdient gemacht. Für ihr langjähriges Engagement sei ihr an dieser Stelle nochmals ausdrücklich Dank gesagt. Aktuelle Probleme stellen das sinkende Leistungsniveau der Auszubildenden, aber auch zunehmendes Lohn-Dumping dar – unrühmliches Beispiel hier unter anderem das Dresdner Uniklinikum.

Besonders erfolgreich ist die Dresdner Kammer in ihrer Seniorenarbeit. Das Angebot für die im Ruhestand befindlichen Kollegen ist bundesweit beispielhaft und wird sehr gut angenommen. Bewährt hat sich hier die enge Zusammenarbeit zwischen „Jung und Alt“ im Seniorenausschuss, geleitet von Dr. Nitschke und Frau Katharina Schmidt-Göhrich.

Ziel der Kammer wird in Zukunft sein, ähnlich wie die Senioren auch die Junioren der Kreisärztekammer zu unterstützen.

Den jährlichen Höhepunkt des Gesellschaftslebens unserer Kammer stellt der Dresdner Ärzteball dar, organisiert von Katharina Schmidt-Göhrich und Dr. Michael Nitschke.

Nach mehreren Jahren im Schloss Albrechtsberg wurde 2004 erstmalig in der Orangerie des Schlosses Pillnitz gefeiert. Der diesjährige Ball war so erfolgreich, dass wir auch zum 12. Dresdner Ärzteball 2005 nach Pillnitz einladen. Der Finanzbericht zeigte eine ausgeglichene Bilanz der letzten vier Jahre mit bequemen Reserven. Besonders während der Augustflut 2002 konnten dadurch zahlreiche Kollegen unterstützt werden. Spielräume bleiben, Geld zum Nutzen der Kammermitglieder zu verwenden. Nach dem o.g. Referat von Dr. Nitschke folgte die Wahl zum neuen Kreiskammervorstand. Als Wahlleiterin bzw. Beisitzerin wirkten souverän und unkompliziert Dr. Gisela Unger und Dr. Wilma Aron, denen hiermit für ihren Einsatz herzlich gedankt wird.

In seine Funktion als Vorsitzender des Vorstandes wurde Dr. Norbert Grosche wiedergewählt, ebenso seine Stellvertreterin Katharina Schmidt-Göhrich. Um einen der fünf weiteren Sitze im Kreiskammervorstand hatten sich 15 Kolleginnen und Kollegen beworben. Wiedergewählt wurden die bisherigen „Vorständler“ Drs. Michael Nitschke, Gisela Trübsbach, Stefan Mager und Rainer Weidhase; neues Mitglied ist Anke Freidt, FÄ für Allgemeinmedizin. Bei dem ausgewogenen Verhältnis zwischen Niedergelassenen und Angestellten und ihren Fachrichtungen ist damit auch eine Konstanz der kollegialen Zusammenarbeit im Vorstand zu erwarten.

Einen der Höhepunkte des Abends stellte der Vortrag von Dr. Lenk, dem Vorsitzenden des Fördervereins Lingnerschloss e.V. dar. Er schilderte eindrucksvoll das wechselhafte Schicksal des klassizistischen Bauwerks und wie es letztlich einer engagierten Bürgerschaft gelang, das Gebäude zu retten und dem Lingnerschen Vermächtnis entsprechend nutzbar zu machen. Dafür bedarf es noch großer Anstrengung; wie sehr sich dieses Engagement lohnen kann, zeigen die ersten sichtbaren Veränderungen am mittleren der Elbschlösser.

Dieses Bürgerinteresse und Engagement sollte auch für die Ärzteschaft Ansporn sein. Von den mehr als 3000 Dresdner Ärzten nahmen am 9. 11. nur ca. 50 den Weg ins Kammergebäude auf sich. Unser Anspruch besteht weiter, für alle Dresdner Kolleginnen und Kollegen Interessenvertretung zu sein, gemäß dem Motto des Dresdners Erich Kästner:

Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Katharina Schmidt-Göhrich